

7. Sekundärliteratur

Alte Briefe aus Indien. Unveröffentlichte Briefe von Bartholomäus Ziegenbalg. 1706 - 1719.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Berlin, 1957

An den Herzog von Württemberg

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

kosten, ehe sie in rechten Stand gebracht wird, daß man ohne einigen Mangel Papier darinnen verfertigen kann. Wenn es aber auch dahin gebracht ist, daß man in großer Menge Papier machen und es weit und breit hier in Indien verkaufen kann, so wird das daran gewandte Kapital sich wohl verzinsen. Die Unterhaltung derselbigen kommt nach Herrn Adlers Ausrechnung jährlich über tausend Thaler. An Materialien hoffen wir keinen Mangel zu haben. Denn es fällt eine Art grobe Säcke in diesem Lande und sonderlich in Bengalen, die sich nebst allerhand alten Carthun gar wohl dazu schicken wird. Herr Adler sinnt nunmehr darauf, wie ein dünner und reiner Leim hier gemacht werden könne. Die Papier-Pressen wird diesen Monat fertig, welche auf 100 Rthlr. kommt. Mit Stampfen der Materie kann alle Tage angefangen werden.

Wir sind jetzt darinnen begriffen, daß wir die Historie dieses Werkes kontinuieren, die wir 1712 angefangen haben, dahin zugleich dasjenige kommen wird, was wir dies Jahr weitläufig in Briefen berichten sollten. Ein mehreres werden wir im künftigen Januar schreiben und nötige Nachricht von unserer Gemeinde und Schulen geben, auch dahin bemüht sein, daß jetzt gedachte Continuation der Historie zugleich mit überkommen möchte. In vorigem Monat wurden 5 erwachsene Personen getauft, und in diesem Monat sollen auch etliche von den Erwachsenen getauft werden. Nebst freundlichem Gruß an alle Väter, Brüder und Freunde verharren wir

Ewr. Hochehrwürden
gehorsamste
Barthol. Ziegenbalg.
Joh. Ernestus Gründler.

Tranquebar, den 18. Nov. 1716.

An den Herzog von Württemberg

Tranquebar, 19. 11. 1716

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Fürst und Herr.

Der Segen des Herrn, welcher auf Ewr. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit gnädigste Verordnung aus Dero Landen dem Missions-Werke allhier unter den ostindischen Heiden zugeflossen ist, hat bei uns und bei denen, die aus den Heiden errettet sind, wie auch bei allen, die allhier solches Bekehrungs-Werk gerne befördert sehen, viel Lobens und Dankens verursacht. Wir Arbeiter sind hierdurch in unserm Vertrauen gegen Gott sehr gestärkt worden. Und die Neubekehrten, die sich sonst öfters an der Lieblosigkeit der europäischen Christen allhier betrüben, haben hieraus erkannt, daß gleichwohl noch in Europa solche Christen sind, die ihren Glauben in der Liebe tätig sein lassen und nach der Art der ersten Christen auch diejenigen tätig lieben, die sie nicht gesehen, nur bloß darum weil sie von ihnen gehört, daß sie an Christum gläubig geworden sind. Wir preisen also Gott für solche große Wohltat und sagen zugleich untertänigsten Dank, daß Ew. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit in hoher Gnade die Bekehrung der Heiden und die Fortpflanzung der christl. Religion

mit einer so reichlichen Kollekte haben sekundieren wollen; wovon Ziegenbalg an zwei Wechselln in London 2100 Rthlr. Species holländisch courant empfangen und wohlbehalten mit hierher gebracht hat. Das übrige aber ist für diesmal zurück geblieben, weil die Wechsel erst nach Ziegenbalgs Abreise aus Europa in London ankommen sind. Unterdessen hoffen wir, daß Gott, der jetzt bemeldte Summe über das weite Meer wohlbewahrt hat in dieses Land zu uns herübergebracht, auch den noch rückständigen Segen uns sicher und wohlbehalten werde zukommen lassen. Es sind viele Anstalten bei diesem Werke, dazu wir solches Geld mit Nutzen verwenden können. Wir haben Schulen zu unterhalten und neue anzurichten, wir haben eine Druckerei und Gießerei, die viel Unkosten verursachen. Wir haben zum bessern Fortgang der Druckerei eine Papier-Mühle aufgebaut, die schon 2700 Rthlr. kostet und noch ein mehrers kosten wird, ehe sie zu rechtem Stande gebracht wird. Hiernebst sind wir entschlossen, im künftigen Januar eine neue Kirche für die Neubekehrten allhier in Loco aufzubauen, dazu wir schon ein vieles angeschafft haben. Da meinen wir nun, daß solche Kollekte nicht besser nach der Wohltäter Endzweck können angewendet werden, als daß wir selbige an solchen Kirchen-Bau wenden, da denn aller Segen, der daher zu hoffen ist, auf die Wohltäter zurückkommen wird, und selbst solches Kirchen-Gebäude wird ein beständiges Andenken solcher hohen Wohltat sein. Wir rufen Gott an, daß er uns hierdurch den intentirten Endzweck wolle erhalten lassen und versprechen auf unserer Seite alle Treue, Ernst und Fleiß zu erweisen, als die wir sehen, daß unsere Arbeit bisher nicht vergeblich gewesen ist, indem solches Werk unter der guten Hand Gottes immer seinen Fortgang hat, zu dessen Beförderung Gott hier und da in Europa unter Hohen und Niedrigen viele Herzen erweckt und damit zu erkennen gibt, daß er zu diesen Zeiten etwas besonderes vorhabe und sich mit seinem selig machenden Evangelium zu diesen morgenländischen Völkern wenden wolle. Und obgleich derer noch eine sehr kleine Anzahl ist, die solche angebotene Gnade zu ihrer Bekehrung wirklich angenommen, so genügt uns doch, daß wir Gelegenheit haben, in diesem heidnischen Lande sowohl mündlich als schriftlich das Wort Gottes reichlich zu verkündigen, welches denn die Saat-Zeit ist, da wir reichlich ausstreuen müssen, worauf denn zu seiner Zeit eine erfreulich Ernte erfolgen wird. Gott, der nichts unvergolten läßt, wolle Ewr. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit für solche hohe Gnade wiederum seine Gnade zu Dero zeitlichem und ewigen Wohlsein widerfahren lassen und Dero Hochfürstliches Haus wie auch Dero ganzes Land mit geistlichen und leiblichen Gütern von oben herab segnen, welches beständig wünschen und bitten

Geschrieben in Ostindien
auf der Küste Coromandel
zu Tranquebar,
den 19. Nov. 1716.

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Fürst und Herr
Ewr. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit
untertänigste Knechte
und Fürbitter bei Gott
Bartholomäus Ziegenbalg.
Joh. Ernestus Gründler.